



Ein Teil der Absolventen nahm das begehrte Abschlusszeugnis persönlich entgegen.

300 junge Leute sind Albatros-Absolventen

Wieder freuen sich neun Jugendliche und mit ihnen das Team.

DORNBIRN Warum der Albatros eine wichtige Einrichtung ist, ist einfach erklärt. Für junge Menschen, ihren Einstieg in eine Berufsausbildung und die damit verbundene spätere Unabhängigkeit, braucht es zunächst einen Pflichtschulabschluss. Oft gelingt das erst im zweiten oder dritten Anlauf. Darauf hat die Offene Jugendarbeit Dornbirn mit ihrem Bildungsprojekt Albatros reagiert.

Hier gehen geschulte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als Begleiter und Lehrer auf die Bedürfnisse jedes Teilnehmers ein – sie helfen dabei, das oft versteckte Potenzial zu wecken und es zu entwickeln. „Im Jugendzentrum Vismut an der Schlachthausstraße bereiten wir die Jugendlichen und jungen Erwachsenen mit dem entsprechenden Unterrichtpensum auf die Prüfungen vor“, sagt **Carlos Carrasco González**. Dass aber nicht nur gepaukt wird, sondern auch Workshops und Exkursionen angeboten werden, ist ein zusätzlicher Anreiz. González ist 1978 in Granada/Spainien geboren und arbeitet seit 2014 bei der OJAD. Seit 2016 leitet er das mittlerweile achtköpfige Albatros-Team. „Als er bei Albatros einstieg, war erst etwa die Hälfte der bis heute realisierten Schulabschlüsse erreicht“, weiß **Martina Nachbaur**, Mitarbeiterin der OJAD.

Stolz auf 300 Absolventen

Mit den neun Absolventinnen und Absolventen, die kürzlich ihre Abschlusszeugnisse in der Partnerschule Paedakoop in Schilns entgegennehmen durften, ist die Zahl der Pflichtschulabschlüsse von Albatros-Teilnehmern auf 300 Personen angewachsen. Die Freude darüber ist groß und alle Beteiligten wissen, dass der Erfolg nicht von ungefähr kommt. Dazu erzählt Carlos Carrasco González aus dem All-



Carlos Carrasco González leitet das achtköpfige Albatros-Team bei der Offenen Jugendarbeit Dornbirn.

ERH (2)

tag. „In engmaschiger Vernetzung mit allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unterstützen wir die Jugendlichen dabei, dem Unterricht mit den erforderlichen Lernmitteln zu folgen. Im letzten Jahr war vieles anderes. Der Unterricht – als Vorbereitung auf die laufend stattfindende

„Wir müssen geeignete Voraussetzungen für einen Präsenzunterricht schaffen.“

Carlos Carrasco González
Albatros-Leiter

denden Abschlussprüfungen – fand wegen der Coronapandemie auch online statt. Zu den üblichen Unterrichtszeiten gab es einen regulären Online-Unterricht, welcher dank diverser Kommunikations- und Interaktionsplattformen gut funktionierte. Dies haben wir bereits vor dem Lockdown im Herbst intensiv geübt.“

Dennoch berichten Jugendliche von Schwierigkeiten im „Distance-

learning-Modus“, sagt Carrasco González. Homeschooling erleben manche mangels technischer Ausstattung zu Hause als große Belastung. Teilweise müssen sie dem Unterricht via Handy folgen. „Unzureichende Lernumgebungen und die fehlende Unterstützung des privaten Umfelds zeigen auf, dass wir geeignete Voraussetzungen für einen Präsenzunterricht schaffen müssen“, erklärt der Albatros-Verantwortliche die Aufgabe, die es zu bewältigen gilt.

Schwierige Lernbedingungen

„Nun sind die Prüfungen – auch unter erschwerten Bedingungen – bestanden, und damit haben die jungen Menschen einen wichtigen Schritt in ihrem Leben gemeistert“, freut sich **Andrea Braun**, Mitarbeiterin im Albatros, und ergänzt: „Es ist toll zu sehen, wie sich die Jugendlichen entwickeln, denn für uns stehen nicht nur ihre schulische und berufliche Laufbahn im Vordergrund, sondern vor allem auch ihre persönliche.“ **ERH**